

Kanujugend

Geschichtliches

Die Jugendarbeit in Hessen hatte schon bei der Gründung des Hessischen Kanu-Verbandes 1947 einen hohen Stellenwert. Kurt Seelbach aus Wiesbaden übernahm die Aufgabe der Jugendarbeit erste Strukturen zu geben und den Kanusport bei den jungen Kanutinnen und Kanuten zu fördern. Um die gute Zusammenarbeit zwischen den Vereinsjugendwarten und dem Verbandsjugendwart zu verbessern, installierte der Vorstand des Hessischen Kanu-Verbandes im August 1951, in den Städten Kassel, Marburg, Wiesbaden, Darmstadt und Frankfurt einen Bezirksjugendwart. Mit diesen regionalen Ansprechpartnern war es für die Jugendbetreuer möglich, viele vereinsübergreifende Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Gerade wenn man die Mobilität Anfang der fünfziger Jahre betrachtet, war dieser Schritt wegweisend für die damalige Zeit.

Bis in die siebziger Jahre waren großen Canadierfahrten mit bis zu 100 Teilnehmern sehr beliebt. Das Faltboot war das Universal-Boot, denn es konnte auch ohne Auto mitgenommen werden. Der Transport der Boote und des Materials war das Hauptproblem dieser Zeit. Mit der Verwendung von anderem Material (Polyesterboote) und der Entwicklung von dynamischeren Bootsformen änderte sich auch das Freizeitverhalten auf dem Wasser. Die Jugend war zunehmend vielfältiger und individueller unterwegs. Durch bessere Mobilitätsbedingungen, aufgrund der steigenden Motorisierung, konnten nun neue Kanusportreviere, wie Kleinflüsse oder Wildwasserstrecken, entdeckt werden. Die Jugend war nun öfter auch in kleineren Gruppen auf Tour.

Mitte der 80er Jahre entstand das Emblem der Hessischen Kanujugend der „Kanu-Teufel“, welcher noch heute als eigenes Logo geführt wird.

1992 nahm die Hessische Kanujugend eine weitere Hürde zur Eigenständigkeit, indem der Punkt „Bestätigung des Vorsitzenden der Hessischen Kanujugend“ durch den Kanutag gestrichen wurde. Somit wurde das Votum der jugendlichen Vertreterinnen und Vertreter bei den Jugendvollversammlungen gestärkt. Der Vorsitzende war nun ständiges Mitglied im HKV Präsidium.



Jürgen Wietzke war bis 1993 Jugendwart des Hessischen Kanu-Verbandes, prägte die Strukturen maßgeblich, indem er am Kanutag 1978 eine neue Jugendordnung vorstellte, die in der Satzung des Hessischen Kanu-Verbandes fest als eigene Ordnung installiert wurde. Er war Betreuer der Deutschen Sportjugend für die Sportart Kanu bei den Olympischen Spielen in Montreal 1976. Im Jahr 1994 wurde Jürgen Wietzke zum Ehrenmitglied des Hessischen Kanu-Verbandes ernannt. Jürgen Wietzke verstarb im Jahr 2020.



Christoph Daniel wurde 1991 der 2. Vorsitzende der Hessischen Kanujugend. 1993 übernahm er den Vorsitz. Aus beruflichen Gründen stand er, bei der außerordentlichen Jugendvollversammlung 2010, nicht mehr für den Vorsitz zur Verfügung. Er engagierte sich jedoch bis 2021 als Beisitzer im Jugendvorstand.

Das Foto (von Rolf Borkenhagen) zeigt Christoph Daniel am Kanutag 2010 bei seiner Verabschiedung und Ehrung durch Präsident Jens Perlwitz.

Leitung und Team

Die Leitung der Kanujugend zwischen 1947 und 1961 konnte leider nicht mehr lückenlos festgestellt werden.

Die 1. Vorsitzenden waren:

1947-vermutlich bis 1952 Kurt Seelbach
1956-1960 Otto Gieseler
1962-1972 Rudi Alt
1973-1974 Albert Albrecht

1974-1993 Jürgen Wietzke
1993-2009 Christoph Daniel
2010-2011 Olaf Meissner (als 2. Vorsitzender)
2012-2022 Dirk Laun

2022-heute Dominic Heyd (1. Vorsitzender) und 2015-heute Michael Hein (2. Vorsitzender)

Das Junior-Team der Hessischen Kanujugend wurde am 07.06.2014 in der Sportschule des Landessportbundes Hessen in Frankfurt gegründet.

Das Foto (von Michael Hein) zeigt die Gründungsmitglieder: Max Arnold, Isabel Daum, Irina Laun, Jannis Siede, Benedikt Ressel, Tim Laun.

Als Jugenddelegierte waren bzw. sind im Einsatz:
2015-2021 Irina Laun.
2021-heute Tim Laun.



Nach der Verabschiedung von Christoph Daniel leitet Olaf Meissner als 2. Vorsitzender die Kanujugend. Auf der Jugendvollversammlung 2011 wurde von den jugendlichen Delegierten Dirk Laun zum neuen 1. Vorsitzenden der Hessischen Kanujugend gewählt. Auf dem darauffolgenden Kanutag 2012 wurde Dirk Laun dem Hessischen Kanutag vorgestellt und als Vorsitzender bestätigt.



Mit Dirk Laun kam frischer Wind in die Jugendarbeit. Noch als Beisitzer im Jugendvorstand organisierte er 2010 die erste Jugendwildwasserwoche und 2011 das erste Kanujugendwochenende. Weitere neue Aktivitäten folgten, wie die Skifreizeit, die Teilnahme an Hessentagen, verschiedene Workshops und die Betreuung der Sensensteinlehrgänge der Nachwuchsleistungs-sportler/innen.

Das Foto (von Irina Laun) zeigt Dirk Laun im Jahr 2013 in Erfelden.

Die Kanujugend beteiligte sich auch aktiv an der Trainer C Ausbildung. Die angehenden Trainer/innen haben nach dem Erwerb der Lizenz meistens die Aufgabe in den Vereinen das Kinder- und Jugendtraining zu leiten. Auch waren die Teilnehmer/innen der Ausbildungen oftmals selbst erst 16 oder 17 Jahre alt oder junge Erwachsene. Da war die Begleitung durch die Kanujugend, mit dem Wissen und der Erfahrung, ein elementar wichtiger Baustein der Trainerausbildung.

Dirk Laun war 2016 der erste Vizepräsident Jugend nach § 26 BGB. Er leitete die Hessische Kanujugend bis zum Kanutag 2022.

Spaß mit allen Disziplinen

Der Nachwuchs im HKV kann auf die Kanujugend zählen. In einer eigenen Jugendordnung sind die Aufgaben und Ziele festgelegt. Wir bieten Sport, Spass und Action. Wir leben Gemeinschaft. Unvergessliche Momente sind garantiert. Wir fördern und unterstützen euch in den Vereinen und im Verband. Kommt mit uns erlebt es selbst, bei der Jugendwildwasserwoche, den Workshops, beim Sport-, Action- und Erlebniscamp, an der Skiwoche und natürlich am Kanujugendwochenende.

Das Geheimagenten Trio „Bimmel, Bammel und Bommel“ eröffnet mit einer spannenden Show den Sensenstein Lehrgang 2017, zu dem Sportler/innen und Betreuer/innen aller leistungssportlichen Disziplinen zusammengekommen sind.

Auf dem Foto (von Christian Rose) zu sehen: Irina Laun, Dirk Laun und Michael Hein.



Na so was! Wird da etwa eine neue Kanudisziplin aus der Taufe gehoben? Die ersten inoffiziellen Hessischen Jugend-Meisterschaften im „Rolling Boat“ wurden am Freitag, den 03.02.2017 in der Sporthalle der Jugendbegegnungsstätte Sensenstein im Kaufunger Wald ausgefahren.

Hochmotiviert kämpften vier Teams um den Sieg und stellten fest: Gar nicht so einfach ein Kanu im „trockenen“ vorwärts zu bewegen.
Foto (von Christian Rose)

Kanujugendwochenende

2011 und 2012 organisierten Dirk Laun und Olaf Meissner die ersten beiden Kanujugendwochenenden beim Kanu-Club Limburg i. ESV statt. Geboten wurden Lahnfahrten, Training auf der Slalomstrecke, ein Freestyle Wettbewerb sowie SUP und Outrigger Aktivitäten. Weiter ging es mit den Ehrungen der Jahresbesten des Jugendwanderfahrerwettbewerbes und eine Disco Party.

Es folgten weitere Wochenenden: 2013 beim Casseler Kanu-Club, 2014 beim Hochheimer Kanu-Verein, 2015 Vereinigung Marburger Kanufahrer, 2016 Kanu-Club Fulda, 2017 TSV Pfungstadt, 2018 TSV Frankenberg, 2019 Frankfurter Kanu-Verein. Durch das Corona Virus fanden in den Jahren 2020, 2021 und 2022 keine Jugendwochenenden statt.

Das Foto (von Michael Hein) zeigt das Stockbrot essen am Lagerfeuer 2018 am Edersee.



Jugendwildwasserwoche

Eine ganze Woche lang im Wildwasser paddeln, Gemeinschaft erleben, Jugendliche über die Vereinsgrenzen hinaus kennenzulernen und zusammen verantwortlich füreinander einstehen, alles das zeichnet das Konzept der Jugendwildwasserwoche der Hessischen Kanujugend aus.

2010 wurde erstmals, unter der Leitung des damaligen Beisitzers der Hessischen Kanujugend Dirk Laun, eine Jugendwildwasserwoche organisiert. Seitdem hat sich diese Veranstaltung zur Traditionsveranstaltung entwickelt, die im Jahr 2019 zum 10. Mal mit 100 Teilnehmenden stattfand. Ziele waren: Wildalpen/Österreich in den Jahren 2010, 2011, 2017, 2018. Eyglisiers/Frankreich in den Jahren 2012, 2016. Lienz/Österreich in den Jahren 2013, 2014, 2015. Bovec/Slowenien im Jahr 2019. Nach zwei Jahren Pause fand im August 2022 wieder eine Jugendwildwasserwoche statt. Es ging nach Lienz/Österreich.



2012 ging es in Frankreich auf die Durance und ihre Nebenflüsse Gyr, Ubaye, Guil und Guisane.
Foto (von Dr. Michael Fladung)

Dirk Laun und sein Team hatten dabei besondere Unterstützung. Die mehrmaligen Weltmeister im C2 Andreas Dajek und Ulrich Knittel, ließen es sich nicht nehmen, täglich die jungen Kanutinnen und Kanuten in die hohe Kunst des Wildwasserpaddelns einzuweihen und ihr Wissen sowie die Kenntnisse der örtlichen Flussstrecken weiterzugeben.

Um gut vorbereitet zu sein treffen sich die jugendlichen Teilnehmer/innen auf der Kanu-Slalomstrecke in Marburg. Unter Anleitung von erfahrenen Übungsleiter/innen werden die Grundzüge des Wildwasserfahrens und die sauberen Übergänge vom bewegten zum ruhigen Wasser geübt. Kehrwasserfahren, Traversieren und Wellenreiten sowie ein umfangreiches Sicherheitstraining stehen auf dem Programm.

Skifreizeit

Die Skifreizeit der Hessischen Kanujugend ist der krönende Abschluss einer tollen Kanusaison und gleichzeitig der Startschuss ins neue Paddeljahr. Unter dem Motto „Gaudi pur - Kanu Hessen on Tour“ verspricht das jede Menge Spaß und Action. Jugendliche ab 12 Jahren können unvergessliche Tage mit dem Junior-Team und den Betreuerinnen und Betreuern der Kanujugend erleben.

Die erste Skifreizeit fand über Ostern 2013 statt. Es ging nach Les Coches Savoies in Frankreich. Es folgten über die Jahreswechsel 2014/2015 und 2015/2016 zwei Skifreizeiten nach Abtenau in Österreich.

2016/2017 sowie im Januar 2018 ging es nach Innerkrems in Österreich. Zum Jahreswechsel 2018/2019 war das Ziel Gerlos in Österreich.

Zuletzt stattgefunden hat die Skifreizeit am Jahreswechsel 2019/2020 in Les Coches Savoies in Frankreich. Danach überrollte das Corona Virus die Welt.



Das Foto (Archiv Kanujugend) zeigt das Junior-Team im „Monsterkostüm“. Entstanden ist die Aufnahme in Abtenau zum Jahreswechsel 2015/2016.